

# Arendseer Wochenblatt

**Amtliches Publikations-Organ**  
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Grüßteilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.  
Schriftleiter, Druck und Verlag: Wilh. Störck, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint  
**Donnerstag, Donnerstag und Sonnabend,**  
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.  
**Bezugpreis:**  
in der Stadt vierteljährlich 1.50 Mark,  
außerhalb durch die Post frei ins Haus  
1.74 Mark, bei Abholung von der Post  
1.50 Mark.

Anzeigen  
werden am Montag, Mittwoch und Freitag  
bis 10 Uhr vormittags erbeten.  
**Anzeigenpreis**  
für die 6-spaltige Korpus-Zeile oder deren  
Raum 20 Pfg., Nebenteil die 4-spaltige  
Zeile 30 Pfg.  
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 13.

Bezugspreis  
vierteljährlich 2,75 Mt.

**Donnerstag, den 29. Januar 1920.**

Anzeigenpreis  
6sp. Zeile 30 Pfg.

31. Jahrgang.

## Malzetrakt

für Kinder bis zu 6 Jahren, alte Leute über 70 Jahre,  
sowie Kranke.  
Der Reis hat gegenwärtig Malzetrakt erhalten.  
Diese Präparate sind in den Apotheken sowie Drogerien  
des Kreises zu haben und nur für Säuglinge gegen  
ortsbehördliche Bescheinigung und für Kranke gegen ärzt-  
liche Bescheinigung erhältlich. Der Preis beträgt je Dose  
2,60 Mark.

Mit den monatlichen Nachweisungen haben die Ver-  
kaufsstellen den Verkauf und Bestand zu melden.  
Osterburg, den 23. Januar 1920.  
Reiswirtschaftsamt.  
Wiesner

## Verteilung von Lebensmittel und Speisefrei.

Gegen Abgabe der Quittungsschneide kann in den  
Lebensmittelgeschäften abgeholt werden auf Varenkarte:  
A. 119 100 Gr. Nudeln zu 24 Pfg.  
**Kerner als Kreisförderungsbeitrag:**  
A. 120 u. C. 51 250 Gr. Haferskoden zu 1,35 M.  
A. 121 u. C. 52 250 Gr. Weizena zu 2,13 M.  
B. 38 und Auslandslebensmittelliste A. 7 250  
Gramm Suppe zu 1,88 M.  
A. 39 50 Gr. Runkelrüben zu 60 Pfg.  
Die Verteilung von Lebensmitteln hat an einem  
Tage und die des Runkelrübens an einem anderen  
Tage zu erfolgen. Die Waren können sofort gekauft  
werden, müssen aber bis 3. Februar abgeholt sein. Die  
Quittungsschneide sind im Hundert gebührend, denn  
Reiswirtschaftsamt bis zum 6. Februar einzureichen.  
Osterburg, den 23. Januar 1920.  
Reiswirtschaftsamt

## Abgabe der Umsatzsteuer-Erklärung.

Eine große Zahl Umsatzsteuerpflichtiger in der  
Stadt sind mit der Abgabe ihrer Erklärungen noch im  
Rückstande. Wir weisen wiederholt darauf hin, daß  
sämtliche Umsatzsteuererklärungen bis zum 31. Januar  
1920 dem Umsatzsteueramt hier vorliegen müssen. Für  
später eingehende Steuererklärungen wird ein Zuschlag  
von 10 Proz. der festzusetzenden Steuer erhoben. Die Ab-  
gabe der Erklärungen kann außerdem durch nützlichfalls  
zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden. Vor-  
drucke zu den Steuererklärungen sind im Rathaus -  
Zimmer Nr. 4 - erhältlich.  
Arendsee, den 28. Januar 1920.  
Magistrat. Umsatzsteueramt.

Am **Sonnabend, den 31. Januar**, soll das der  
Stadt überwiegene Holz im Langenmoor den Käufern  
übergeben werden. Alle diejenigen, denen ein Holzanteil  
zugehört ist, werden hierdurch aufgefordert, sich am  
Sonnabend, den 31. Januar, vorm. 10 Uhr, vor dem  
Försterei-Büreau einzufinden. Durch den Forstbeamten  
wird dann das Holz übergeben. Von dem Zeitpunkt an  
geht die Gefahr auf den Käufer über. Die Stadt leistet  
für gelohenes Holz keinen Ersatz.  
Arendsee, den 28. Januar 1920.  
Die Holzkommission.

Am **Donnerstag, den 29. Januar** findet im  
Jugendheim vormittags von 9-12 Uhr die Ausgabe von  
**Neurolenmarken**  
statt. Der Preis beträgt pro Liter 3,30 Mark. Gas-  
anschlusseinnehmer erhalten 1 Ltr., andere Hausaltungen  
2 Ltr. Verkaufsstellen: Drunk und Schlichting.  
Der Magistrat.

**Milch-Raritäten**  
für den Monat Februar werden am **Freitag, den 30.  
Januar**, vormittags von 9-12 Uhr, im Jugendheim  
ausgegeben.  
Der Magistrat.

## Lokales und Provinziales.

Arendsee, den 28. Januar 1920.

**Central-Theater.** Seitdem es eine Filmindustrie  
gibt, bemüht man sich, dem sogenannten Abenteuerfilm,  
der in Amerika einen großen, wenn nicht den größten  
Teil der gesamten Produktion umfaßt, eine inwiefern  
mehr auf das darstellerische Moment gezieltes Empfinden  
angepaßte Form zu geben, sozusagen ihn aus dem  
Amerikanischen ins Deutsche zu überführen. Das Berliner  
Theater schreibt: Wenn man die Bilder dieses Aben-  
teurerfilms „Der goldene See“ vor sich abrollen sieht,  
dann wird der Eindruck der ergötlichen Gegend so sehr  
sich erhebt, wie man es innerhalb der Grenzen Deutsch-

lands kaum für möglich gehalten hätte. Und daß  
dieser neue Weg so vollkommen zum Ziele führen  
kann, ist ein Verdienst der Regisseurs Felix Lang,  
der die natürlichen und künstlichen Mittel, die ihm gegeben  
waren zu Ehren von unerhöht prägnanter, lebens-  
voller Wirkung zu nutzen verstand. . . . Ist das wert-  
vollste Merkmal . . . ist das starke Hervortreten der  
schaupielrischen Elemente in Verbindung mit der  
für den Abenteuerfilm unerklärlichen Reife von Senta-  
tionen. . . . Vor allem die mächtig aufrechte  
Energie und die elastische Spannkraft Karl de Vogts,  
die der Figur des Abenteurers vollendet Gestalt gibt.  
Er hat Momente von hinreißender Ausdrucksfähigkeit.  
Nebel Oda ist seine Gegenpielerin. Hart, trotzig, voll  
elementarer Leidenschaftlichkeit. Wenn sie in heftigen  
Aufwallen den Kopf mit einem Ruck emporwirft, so liegt  
darin mehr als bei vielen anderen in einer ganz aus-  
geprägten Szene. Ihre Augen und das Muskelspiel des  
Gesichtes haben außerordentliche mimische Bedeutung.  
Mit Danover bildet zu ihr den denkbar größten Gegen-  
satz. Sie ist ganz weiche, schmiegsame Anmut, weibliche  
Gingebung und unschuldsvolle Lieblichkeit. Ihre Angst,  
ihre namenlose Enttäuschung und ihr kindliches Vertrauen  
erwecken stärkstes Mitleid und ihr kindliches Vertrauen  
am tiefsten die schulte Sympathie der Zuschauer.  
Ihre Gänge und ihr lebendiger Reize zu ver-  
fügen. Ihnen schloß sich mit besten Geistesgenossen Georg  
Joch an. In zwei Episodenrollen zeigte Paul Morgan  
seine vielseitige, tonliche Gestaltungsweise.

Der **Land- und forstwirtschaftliche Verein**  
Arendsee hält am 6. Februar seinen diesjährigen Ball  
im „Berliner Hof“ in gewohnter Weise ab, nur mit dem  
Unterschied, daß ein gemeinsames Festessen wegfällt. De-  
für wird den Mitgliedern etwas anderes, nämlich eine  
Atmo-Vorstellung, geboten werden. Um einen unge-  
wöhnlichen Anblick zu verdienen, wird ein und derselbe Film  
dreimal hintereinander vorgeführt.

Der **Regierungs-Kommissar** ist, wie uns von zu-  
ständiger Stelle mitgeteilt wird, für das nicht zum Frei-  
staat Sachsen gehörige Gebiet des Weichsel's IV der  
Regierungspräsident von Merseburg, Georg v. Gersdorff  
ernannt worden.

**Zeitbilder.** Endlich ward der Frieden nunmehr  
- auch von Frankreich anerkannt, - und des Friedens  
neuer Segen - winkt dem deutschen Vaterland, -  
unser Kriegesgesang werden - nun zur Heimat  
kehren bald, - nicht mehr länger hält im Ausland  
man zurück sie mit Gewalt. - Allerdings ein harter  
Friede - ist es, den man uns beschert, - härter, als  
man je auf Erden - wohl von ähnlichem gehört, -  
kaum imstande, ihn zu halten - wird das Volk der  
Deutschen sein, - kann es nicht für hundert Jahre  
erhalten sich dem Willen weh'n, - alle Kräfte anzu-  
spannen, - die in seiner Tiefe ruh'n - um in uner-  
hörter Arbeit - stäublich seine Pflicht zu tun. -  
Dennoch, noch ist nichts verloren, - nur der gute  
Wille fehlt, - von dem Sturz uns zu befreien, - der  
uns schon seit langem quält, - der des Volkes beste  
Kräfte unaufrichtig unterdrückt, - jener Fluch von  
Hans und Gahgier, - der in unsem Volk lebt, -  
haben wir erst überunden - diesen schlimmsten  
Kriegesfluch, - gibt es auch in deutschen Landen -  
strebige Hände noch genug, - um von neuem aufzu-  
bauen, - was der Krieg uns niederriß, - und als  
Folge solcher Arbeit - ist das eine dann gewiß, -  
daß auch unsere Gegner künftig - dann den Stolz uns  
lockern werden - und wie demutstest in Ehren  
wieder dastehn auf der Erde.

**Seehäufen.** Derwogene Frucht. Die beiden Stalls-  
schweizer L., welche in Werben als Häftlinge im Holz-  
gewerkschaften saßen, brachen dort aus. In Freiheit gelangt,  
machten sie an der Elbe einen Raub los und bestien  
ihn, um darin nach Wittenberge zu entkommen. Sie  
trieden auch schnell stro-Strawdel und hatt'n schwer mit  
der Strömung zu kämpfen. Von Einwohnern Schaper-  
lohes wurde ihnen mit einem anderen Kahn Hilfe ge-  
bracht, doch da sie diesen verdrängt vorlaken, wurden  
sie dem Weistreichen Genarmen übergeben, der sie am  
Sonnabend in das Seehäufle Gefängnis einlieferte. Jed-  
falls haben die Häftlinge Verschiedenes auf dem Kern-  
holz, vielleicht stehen sie zu den vielen in letzter Zeit in  
Wendemarck und Lichterfelde vorgekommenen Diebstählen  
in Beziehung.

Osterburg, 25. Januar. Die Gründung eines

Widerstandsvereins fand am 23. Januar statt. Den  
Einladungen waren die Landwirte aus näherem und  
weiterem Umkreise gefolgt, auch hier in der Stadt zeigte sich  
Interesse für das Unternehmen und daher rege Beteiligung.  
Kaufmann W. Vogt leitete die Versammlung und hielt  
die Eröffnungssprache. Er wies auf die Bedeutung  
des Sports im allgemeinen und des Widerstandes im  
besonderen hin. Hieran schloß Dr. Pfleumann das  
Wort zu einigen Vorschlägen zum Aufbau des Vereins.  
Sodann schützten zur Gründung des Vereins, dem  
sofort über 100 Mitglieder beitraten. Zum Vorsitzenden  
wurde Oberförstmann von Rindfleisch-Wabinger, der in  
der Ansprache wertvolle Anregungen gegeben hatte, zum  
Kassierwart Bankvorsteher Böhm-Stendal (Bezirksamt)  
gewählt. Die Schriftführung liegt in den Händen des  
Kaufmanns W. Vogt, Marienstraße 5. Alle Anfragen  
den Verein betreffend, sind an diesen zu richten.

**Sachw.** In den Betriebe unserer Eisenbahn  
wird es immer schärfer. Kürzlich erst berichteten wir von  
einem Lokomotivführer in Bremen, der mit seiner Ma-  
schine auf Veranlassung des Inspektors. Heute berichtet das  
Niederrheinische Kreisblatt über folgenden fast unglücklich  
klingenden Fall von Pflichtvergehen der Eisenbahner  
aus dem Salzweber Bezirk. Es schreibt: Kommt da  
am Sonnabend nachmittag in der 5. Stunde ein Extra-  
zug, bestehend aus Lokomotive und Personenzug, von  
Salzweber über Wobben bis nach Grabow gefahren und  
nimmt auf den Stationen nur Eisenbahnbeamte auf, um  
sie zu einem Eisenbahnervergnügen in Salzweber abzu-  
holen! Am Sonntag morgen bringt in der freien eine  
Lokomotive aus Salzweber die Häftlinge wieder  
waghalsig nach Hause! Und dieselbe Geschichte soll  
schon einmal eine Woche vorher auf derselben Strecke  
vorgefallen sein.

## Holz-Auktion.

Am **Sonnabend, d. 31. Januar**,  
nachmittags 3 Uhr,  
versteigere ich öffentlich meistbietend an der Zühlener  
Chaussee

ca. 25 Nadeln starkes Holz  
auf dem Stamm.  
Hermann Ollendorf.

## Holz-Auktion.

Am **Montag, den 2. Februar**, nachm. von 1 1/2 Uhr ab,  
versteigere ich in meinem Holzplan  
**eine Partie Brenn- und Nußholz**  
öffentlich meistbietend auf dem Stamm.  
Besammlung im Leineweichen Gasthofe und in  
meinem Holzplan an der Gagerer Gasse. Bedingungen  
werden vor dem Termin bekannt gemacht.  
Neulingen, den 27. Januar 1920.  
G. Mertens.



**Schlachtpferde**  
kauft jederzeit und zahlt die höch-  
sten Preise, bei Unfällen sofort zur  
Stelle.  
**Georg Soga, Roßschlächter,**  
Seehausen i. Altm., Grabenstr. 9.  
Telephon 245.

**Von einer großen Zuckerrübenfabrik**  
werden für den Absatz von Zuckerrüben tüchtige,  
bei den Landwirten gut eingeführte

## Vertreter

gesucht. Offert. unter G. 80 an die Geschäftsst.  
d. Blattes.

Ruckschau.

Unser Bestreben + Mitarbeiter schreibt: Wahrhaftig, die Hauptkräfte des Deutschen Reiches hat sich in diesen Tagen unmittelbar nach Beginn des Friedens...

„unabhängigen“ Presseorgane kritisch unterbrückt, und wenn auch hier und da einige Augenblicke, einige Versprechungen gemacht werden, für den Augenblick scheint die Regierung nicht um Anstrengung zurückweichen zu wollen...

Sammelmappe

- für bemerkenswerte Tages- und Beilagereliefs. \* Solland lehnt in einer Note an die Entente die Auslieferung Wilhelm II. auszuweisen ab. \* Der Prozess gegen Kaiser Wilhelm soll auch ohne Auslieferung...

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Note Sollands hat den Eindruck, als ob die Forderung nach Auslieferung des deutschen Kaisers in Paris der Entente überreicht worden. Sie lehnt die Auslieferung ab und legt in ihrem Hauptteil: „Die Regierung Ihrer Majestät der Königin kann keine anderen Wünsche artikulieren, als die Befreiung des Landes und die nationale Tradition zu unterstützen...“

Aber, die Deutscherwartungen werden jetzt Einzelheiten bekann. Danach wird die neue Ordnung neben den zwölf Reichsteilen fünf Ostprovinzen haben. Die 12. schließt mit den Ministerialräten ab. Das Anhangsgebiet ist 8000 Quadratkilometer, ein Jahr 300 Mark. Gebaltsklasse B, etwa die Hälfte der ersten Klasse und die Hälfte der zweiten Klasse...

Zum drohenden Ostwestkrieg hat die demokratische Fraktion in der preussischen Landesversammlung die nachstehende förmliche Anfrage Friedberg-Goll und Fischer eingebracht: „In die Landesregierung unterrichtet über die bevorstehende Schließung sämtlicher gewerblicher Betriebe als Abwehrmaßnahme gegen die Verhinderung der Reichsregierung, welche die Gewinne nicht als Verbrauchsgegenstand, sondern als Schließungsgegenstand behandeln und mit entsprechenden Steuern beehren? ...“

Wehe den Heimatslosen

Roman von Robert Hermann.

„Gans Scholl lächelte. Leicht gesagt, Heber Fremd! Nach deinem Rezept hat Kurt auch gekauft. Er hat seinen Abschied genommen und den kaufmännischen Beruf ergriffen. Das ist kein kleines Opfer, nicht wahr? Du wirst es am besten verstehen, was es heißt, den Hof auszuheben, mit dem man verwechselt ist. Damit war es aber noch nicht abgetan. Zum Am er hat die Zeit des Kampfes. Kurt mußte sich hocharbeiten. Er hat Energie, kann etwas, und die beste Aussicht war vorhanden.“

die die dem Weißhosen an sich entgegenbrachten, wurde dadurch gesteigert und gewann einen weiteren, idealen Gehalt. Doch bei Fall spielte noch etwas anderes, unbewußtes mit. Eine tiefe, heimliche Bezeichnung, die er sich aber selbst nicht eingelebte.

„Anwischen war in dem Hofraus in S. nach Romoldis Abreise durchaus noch keine Ruhe eingetret. Zwei Tage nachher kam ein verpackter Sommergut nach S., der so gleich Besuch im Hofraus machte. Hedwig öffnete ihm und führte ihn in die Stube ihres Vaters. Sie hatte ihn ruhig anrufen, als er nach dem Vater gefragt, und unwillkürlich hatte sie sich der Bezeichnung erinnert, die Fritz Romoldis von seinem verstorbenen Professor gegeben.“

Heimkehrer vom 25. Januar an abgeschlossen und zwar alle zum Ende ein Zug für Mannschaften und alle vier auch ein Zug für Offiziere. Da die Rückkehrer, die im französischen Hinterland interniert sind, mit vier Wagen restlos abtransportiert werden können, beginnt der Abtransport der Unteroffiziere und Mannschaften, die aus dem französischen Hinterland in das unbesetzte Deutschland heimgekehrt sind, am 29. Januar, der der Offiziere am 1. Februar.

Die erste Ausweisung aus Schlesien. Die internationale Kommission hat dem kommunistischen Umstürzler Gräfen aus Scherzerei den Ausweisungsbefehl ausgehen lassen, vermutlich auf Drängen der Dänen, die diesem deutschgeimten Mann nicht genossen sind. Damit ist die erste Ausweisung aus dem Wahlkreisgebiet erfolgt.

Tschecho-Slowakei. Furcht vor Deutschland. In der tschechischen Nationalversammlung führte der sozialdemokratische Abgeordnete Union Jemec u. a. aus: Die einzige Möglichkeit ist eine richtige, bewusste Lösung des tschechischen Problems. Wir dürfen uns aber nicht fürchten. Ich kenne die Kraft der Deutschen. Die Deutschen werden nicht weniger gefährlich sein, wenn wir ihnen nachlassen und sie versuchen wollen für das, was sie im Jahrhundert hindurch angehen haben; denn sie werden daraus entnehmen, daß wir uns schämen (lächelt, und wendet dann dem Redner zu: „Was ist es, was wir nicht tun werden. Die Deutschen werden sich niemals vernehmen mit den, was geschehen ist. Wenn die deutschen Forderungen erlösen, werden sich die Deutschen bei uns, in Österreich und in Deutschland erheben. Darum müssen wir unsere Politik danach einrichten.“

Berlin. Die Verhandlungen zwischen Regierung und den Landwirten, die auf eine Erleichterung der Zwangsverpflichtung unserer Ernährung hinzielen, sind gescheitert. Reichswirtschaftsminister Schmidt lehnte jedes Zugeständnis an die Landwirtschaft ab, verwarf aber wahlweise die Erhöhung der von den Landwirten gemachten Vorschläge.

Paris. Die Markierung an der Pariser Waise, die im März eröffnet wurde, ist jetzt unter dem Druck der Berliner Ereignisse vom 13. Januar unter 20 zurückgegangen. Der Umsatz der Waise an der Pariser Waise ist kaum nennenswert.

### Kiever Stimmungen.

Nicht weniger als sechsmal hat das heilige Riem, "Muschlands Wälder", in den letzten zwei Jahren den Herrn geschickt. Im Oktober 1917 besetzten die Truppen Krenkoffs Kiew von den Bolschewiken. Im Dezember 1917 wurden die Russen durch die Ukrainer (Winnitschenski und Strauchenski) verdrängt. Im Januar 1918 eroberten die Bolschewiken nach zweiseitigen Verhandlungen die Stadt zurück. Im Februar 1918 rückte die deutsche Armee ein. Im April 1918 schloß Selman Starobinski die ukrainischen Bandenarmee. Im November 1918 siegt der Empörer Petliura über den Selman und nimmt Kiew ein. Im Januar 1919 wird Petliura von den russischen Bolschewiken vertrieben. Im August 1919 zieht Denikin in Kiew ein. Später erließen geflüchtete Ukrainer wurden aber von Denikin hinausgeworfen. Denikin verließ dann von Oktober ab die Stadt gegen die ankommenden Bolschewiken. Im Dezember 1919 erobert diese die Stadt.

Natürlich ist nun auch eine Sowjet-Regierung in Kiew gebildet. Sie besteht ganz aus dem linken Flügel der linken Revolutionäre und aus Kommunisten. Lauter unbekannteren Persönlichkeiten. Nur ein gewisser Manuilski ist früher schon gelegentlich genannt worden. Manuilski hielt im letzten Winter in Kiew eine öffentliche Versammlung ab, in der er erklärte, Denik sei niemals Gegner einer selbständigen Ukraine gewesen. Allerdings hätte Trotski sich bisher dieser Meinung nicht angeschlossen, aber er ist jetzt anderen Sinnes geworden. So ist also jetzt sicher, daß Sowjet-Ukraine orten unabhängig von Sowjet-Rußland bestehen werde. Einmalige Sache noch die Rote Armee Sowjet-Rußlands auf ukrainischen Boden, sie werde das Land von dem Feinde säubern und dann von einer heimischen Roten Armee der Ukraine abgelöst werden. Der berühmte Almanach Selenski hat beantragt, diese neue Armee zu schaffen, er befindet sich mit seiner Truppe bereits in Kiew. Die allgemeine Volksmobilisation ist angeordnet, die hiergerichteten Elemente sollen nur zum Dienst in der Garnison herangezogen werden. Die roten Truppen der "Sowjet-Ukraine" werden möglichst bald den March nach der Stadt antreten, während die russische Rote Garde Odesa zum Ziel bekommt. In Kiew befindet sich auch der Sitz der Sowjet-Regierung für die Gegend, die unter der Führung des "Ukrainischen Volksrates" steht, die sich mit den verschiedenen Volksstämmen Österreichs befaßt.

Die Zahl der Opfer der Bolschewiken ist außerordentlich hoch. In den ersten Tagen der Besitzergreifung durch die Bolschewiken waren die Straßen Kiew durchblutet mit Toten. Es ist nicht möglich, diese Zahlen genau zu geben, die Zahlen sind vorläufig. Ganze Familien sind in den Häusern getötet worden. Die Gefängnisse sind überfüllt, auch der frühere kaiserliche Palast, das Apollo-Theater und einige Kasernen dienen als Gefängnisse. Die Gefangenensachen müssen in den unbeschäftigten Männern bei mangelhafter Ernährung Gräueltaten ausüben. Der Veroneserlei auf den Straßen Kiew ist unbeschreiblich. Nur zwei Tage in der Woche werden Bisse abgehalten für Personen, die besondere Erkenntnisdienste haben. Eine außerordentliche Kommission arbeitet zur Befreiung der Gegenrevolutionäre.

### Soziales Leben.

**Gegen die Schicksalsangst.** Im Winter überdauern wir nicht nur die Forderungen auf Einführung der Schicksalsangst.

Aus diesem Grunde sind mehrere Arbeiterführer, darunter auch der Abgeordnete Ose, die sich zu der Arbeiterorganisation der Landesverwaltung nach Berlin begeben hatten, wieder nach dem Winter zurückgekehrt, da die Organisation der Dinge dort ihre Unwirksamkeit notwendig macht.

Im englischen Zusammenhang kommt sehr auch die Einführung des Reichsversicherungs-Gesetzes auf den Kontinent, die Einführung der Schicksalsangst würde geradezu die Katastrophe des deutschen Kohlenbergbaus sein. Im Gegenteil ist die Frage einer Verlängerung des Arbeitsfundaments für die übrigen Gewerbe einer Erwägung wert. Diese Erwägung ist im ausbreitenden Auftrag der Reichsregierung abgegeben worden.

**Zur Abgabe in den Eisenbahnen.** Einmalig sind mitgeteilt, daß der Eisenbahnenrat der Lokomotiven ist, obwohl das Lokomotivpersonal für die Besetzung seiner Maschinen mit erneuerter Sorgfalt widmet, wiederum erheblich gestiegen, weil die Leistungen der Werkstätten häufig zurückgehen. Auch die Zahl der auf Ausbesserung wartenden, aber wegen der ungenügenden Arbeitsleistungen der Werkstätten,

nach nicht in Arbeit genommenen Reparatur-Lokomotiven ist infolge dessen weiter in die Höhe gegangen. Während sie sich im letzten Salzfisch 1919 auf 1500 bis 1700 stellten, haben sie Mitte Januar 1920 weit über 1900 betragen.

**Die Zeife wird teurer.** Im August soll das 300 Grammfläch Kleeje 7 Mark, während das 100 Grammfläch Kleeje zu dem Preise von 3,75 Mark in den Verkehr kommt. Der Preis für Seifenpulver muß auf 1,50 Mark für das Seifenpulver erhöht werden. Es läßt sich leider heute nicht absehen, ob damit die Preissteigerung noch oben für Ende erreicht hat. Es wird dies ganz davon abhängen, wie sich die allgemeine wirtschaftliche und politische Lage und im Zusammenhang damit der Stand der deutschen Wälder im Ausland gestalten wird.

**Schulpreise für Sommergetreide.** Die Reichsgetreidebehörde gibt bekannt: Auf die ab 12. Januar geltenden neuen Schulpreise für Sommergetreide ist es den Händlern gestattet, einen einmaligen Zuschlag von 10 % zu nehmen. In diesen Zuschlag sind die Unkosten einbezogen, die dem Händler beim Handel mit Sommergetreide entstehen, so vor allem die Gebühren für die Säde, Lagerkosten, An- und Abfahrtspreise und andere mehr. Es dürfen also außer diesen 10 % noch die in diesen Unkostenzuschlag in Ansatz gebracht werden.

### Von Nah und fern.

**Österreichische auswärtige Schüler.** Das Gesetz über die Österreichische Schulen, das den Eltern eine größere Anzahl von Schülern auswärts wohnender Eltern unterrichtet werden, nicht zur Genüge berücksichtigt zu haben. Bevor die Ausführungsbestimmungen festgelegt werden, ist es Pflicht der Eltern, ihre Kinder in die österreichischen Schulen zu schicken, die den Interessen ihrer Kinder zu dienen. Es dürfte, wie der Vorlauf des Gesetzes bisher lautet, den auswärtigen Eltern die Ausübung des Wahlrechts wegen der weiten Entfernungen in Wirklichkeit unmöglich sein. Somit ist zu berücksichtigen, daß nur jene Eltern zum Elternrat wählen und gewählt werden können, die in der näheren Nähe der Schulen wohnen. Eine große Anzahl auswärtiger Schüler wohnt in Internaten, Pensionaten, Konvikten. Die Leiter dieser Anstalten dürften die entsprechenden Vertreter der Eltern der auswärtigen Schüler im Elternrat sein. Die Fäden der Erziehung und Erhaltung zwischen auswärtigen Eltern und Schule laufen bei der Abhaltung dieser Internatsversammlungen. Demnach ist es Pflicht der auswärtigen Eltern durch die Leitung der höheren Schule den Aufsichtsinstruktionen den Antrag zu stellen, daß nach den Ausführungsbestimmungen zum Elternratsgesetz die Internatsleiter in den Elternrat gewählt werden können.

**Keine Vorlesung mehr.** Kaiserlicher Saal hat eine Verfügung erlassen, wonach die nachfolgenden höheren Lehranstalten in Bremen zum April neue Schüler für die Vorlesung nicht mehr aufnehmen dürfen. Damit ist das Schicksal der Vorlesung beendet.

**Keine Kriegserklärung.** Die Reichsregierung hat sich mit den Anträgen betreffend Ausprägung einer Gedenkmedaille für die Kriegsteilnehmer beschäftigt und beschloffen, diesen Anträgen keine Folge zu geben. Begründet wird dies mit Rohmaterialmangel, Sparmaßregeln und den allgemeinen Gründen gegen neue Ordensverleihungen.

**Eisenbahnleistungen in den Reichsbahnzonen.** Eisenbahnleistungen werden sich in Berlin vor den Feststellungen der Reichsbahn begeben. Sie überleben die Part bei den Leuten, die Eisenbahn abstellen wollen. Eine Frau, die an der Reichsbahn für 500 Mark Silber einlösen wollte, folgte dem Überangebot eines Schleifschiffes. Als sie mit dem Schleifschiff zurückkehrte, wurde sie aus dem Schleifschiff hinausgeworfen, weil sie kein Geld hatte, das sie für die Eisenbahnleistungen hätte zahlen können.

**Kirche und Feuerbestattung.** Der evangelische Landesbischof hat in Sachlen-Weimar Erlassung der Bestimmungen, wonach die Mitwirkung der Kirche bei der Bestattung

festung von Friedhöfen auf Friedhöfen bisher ausgeschlossen war, aufgehoben.

**Ein Reichsbahnpost — 1 Mark!** Die Zeit des Billigen Postverkehrs dürfte in Deutschland endgültig vorüber sein. Die in der ganzen Welt bekannten "Reichsbahnpost", die früher einmal 20 Pfennige pro Nummer kosteten, kosten von nun an eine Mark. Das ist eine der schwersten Belastungsproben für den Wirtschaftsstand der deutschen Arbeiter.

**337 000 Mark Rohstoffe gerettet.** Aus Vadum wird gemeldet: Ein Automobil der Gesellschaft Konstantin in dem Beamte vom Hauptbureau Vadumger nach Schacht 8 bringen sollten, wurde von drei Straßenräubern überfallen. Die bewaffneten Räuber raubten die Rohstoffe in Höhe von 337 000 Mark, mit denen sie in der Dunkelheit entliefen.

**Aufhebung einer Falschmünzerverordnung.** In der Münze der Reichsbank in Frankfurt a. M. wurde eine Falschmünzerverordnung aufgehoben. Der Falschmünzerverordnung wurde aufgehoben. Der Falschmünzerverordnung wurde aufgehoben. Der Falschmünzerverordnung wurde aufgehoben.

**Auf Befehlige Art ermordet wurde in Berlin ein Mörder.** Die Mörder strickten ihm den Schädel und rieben aus der Festschleife des Gefängnisses 16000 Mark. Ein Tage nach der Tat am Freitag, wurde bereits einer der Verbrecher ergriffen. Ein 24jähriger Mörder Alexander Sommerfeld, aus Rostock gebürtig, und in Deutschland nationalisiert. Er legte sofort ein volles Geständnis ab. Er hat noch einen Mitgefängnisgehalt, der 24jährige Heinrich Schneider aus Stettin ist noch flüchtig.

**Wo das deutsche Gold bleibt.** Als aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, wurde in einem D-Tag auf dem Hauptbahnhof ein Franz gefangenommen, die 400 000 Mark Gold ins Ausland bringen wollte. Das Gold wurde beschlagnahmt.

**Neuzeit unter Wasser.** Bei der letzten Seeunfallkatastrophe stand insgesamt mehr als Dreiviertel der Stadt Neuzeit tief unter Wasser. Da auch die beiden Zeitungsbüchereien überflutet waren, konnten die Neuzeitler nicht mehr arbeiten. Von den 20 000 Einwohnern sind etwa 15 000 vom Seeunfall aus dem Wasser betroffen. Ingeheuer ist der Schaden, der an Häusern, Geschäftsräumen und Waren und infolge Verwundung von Lebensmitteln und Vorräten angerichtet worden ist.

**Eine wertvolle Sammlung gestohlen.** Aus dem kaiserlichen Museum in Stettin ist eine alte Sammlung verschwunden. 127 alt-arabische Silbermünzen, die in Potsdam gefunden worden waren und im Museum in einem verschlossenen Kasten aufbewahrt wurden, sind gestohlen worden.

**Der handwerkliche Amerikaner aus — Silberstein.** In Berlin behauptet nachts ein Mann eine Frau, die in Gesellschaft ihrer Gasten beimessen. Er fürzte sich schließlich auf einen der Einmänner und griff ihn tödlich an, ebenso einen herbeigeholten Polizeibeamten. Der rabbinische Richter sagte: "Der deutsche Schmeißer frecht ist nur amerikanischer Speck! Ich werde dafür sorgen, daß der feine mehr bekommt." Schließlich wurde auf der Polizeiwache der Abnehmer als amerikanischer Staatsangehöriger und Vertreter der European Press namens William J. Schweppendick, gebürtig aus ... Silberstein, festgenommen.

**Die höchstwertige Banknote, die es je gegeben hat, ist verloren von Berlin nach Prag.** Es ist eine Banknote mit der Wertzahl 285 000 000 Kronen, die die Dierckhoff-ungarische Bank zur Deckung ihrer Verbindlichkeiten der kaiserlich-österreichischen Regierung überlassen hat.

**Tod eines "berühmten" Verhörschöners.** In Wien starb, 72 Jahre alt, Fritz Josef Sulzbach, der leitende Richter im ersten Reichsgericht und in vielen deutschen Gerichten eine namhafte Verhörschöner großes Ansehen erregte. Er wurde unter Arrest gestellt und schließlich in einer Selbstmordkammer, aus der ihn seine Geliebte, eine Ungarin, entführte.

**Wieder eine Granatenerplosion.** Bei der Sprengung von Granaten in der Gegend von Irak nach einer Explosion stifteten sieben Personen wurden getötet, viele verletzt. Die meisten Verletzten sind französische Soldaten, einige fünf deutsche Kriegsgefangene.

### Wehe den Heimatkosen

Roman von Robert Deymann.

101 (Nachdruck verboten.)  
 Pastor Hinrichsen war nicht in allen Dingen seiner Meinung. Nach seiner Ansicht war die alte Form der Disziplin, wie sie in den Gymnasien zu seiner Zeit gehandhabt wurde, die bessere. "Wir jungen Leute sind auch groß geworden, haben mehr geistig noch körperlich gelitten, und die, in denen ein guter Kern gesteckt, haben später auch im Leben ihren Mann gefunden."  
 "Das geht ich zu", entgegnete Dr. Glauher. "Doch mit den Zeiten ändern sich auch die Lebensbedingungen. Der tägliche Kampf hat sich in unerhörte Maße ausgebreitet, und mehr denn je benötigt der Jüngling, der der Schicksalsangst willige Opferung sein will, eben diese oder jener Art von Anpassungsfähigkeit an die Bedingungen, die das moderne Leben stellt, des Bewusstseins seiner Verantwortung. Das lernt er nicht im Gymnasium, das können wir ihm auch nicht geben, aber er würde es, Herr Pastor, dem jungen, neuerdings der menschlichen Gesellschaft die materielle Anwesenheit, die jeder Mensch in den Lebenskampf mit sich bringt, durch unnatürliche Extreme zu beinträchtigen. Gerade der Freiheitssinn ist eines der stärksten Merkmale eines gebildeten Geistes. Sollen wir das Recht, diesen natürlichen Zug unnötig zu unterbinden?"  
 Pastor Hinrichsen kam da nicht recht mit. "Er würde den Kopf, da beginnt dann die Disziplin, Herr Professor, wo hört sie auf? Und wie wollen Sie sich mit der Verantwortung für das künftige Schicksal jedes Schülers befassen, dessen Vorbedingungen mehr oder weniger doch schon im Gymnasium waren?"  
 Die Disziplin hört da auf, Herr Pastor, wo das Bewußtsein für den Schicksal beginnt. Da ist sie gar nicht nötig, denn die Verantwortung, die meine Schüler für mich empfinden, fördert meine Autorität. In diesem Sinne bin ich auch bereit über das Schicksal bereit, die mit lieb und wert lieb."

Sedwig führte sich nach solchen Gesprächen mehr und mehr zu Dr. Glauher hinzugezogen. Dieser unabhängige Geist, dieser freie Will, der seinen freien Will zu schätzen wußte, wurde immer von neuem ein Echo in ihrem Innern, wie allmählich ein feines Gefühl ihr sagte, daß die Worte des Professors, der Klang seiner Stimme in ihrer Gegenwart immer willkürlicher werden. Ganz leise riefte ihr die Erkenntnis, daß Dr. Glauher mehr für sie empfand, als das Interesse des Lehrers zu seiner Schülerin.

Aber diese Erkenntnis erkam sie aufs äußerste. Sie verlor die Lust, sich ihm, soweit es möglich war, zu entziehen.

Dr. Glauher glaubte sich von ihr geliebt. Doch sie ist ihm neuerdings auswich, fand er nicht unattraktiv, erklärte er nicht die selbsterlösende Verantwortung. Anmühsam über die Zeit der Tag seiner Absicht kam. Am vorletzten Tage traf er Sedwig im Garten. Sie sah unter dem großen Birnbaum, der in der Mitte eines freien Plazes stand und dessen Zweige an die Spitzen des Hauses wies.

Als sie ihr kommen sah, knugte sie sich verzerrt und erkrankend tiefer über die Handarbeit. Nun mußte sie die Schritte in den Schloßhof lassen und ihm die Hand reichen. Er führte ihre garten Fingerhaken an seine Lippen, eine Begrüßung, die er sonst nicht pflegte. Sie stand auf, um mit einem Entschluß, dem sie sich nicht weigerte, daß er ihm aber Dinge in Ruhe gegenüberstand, ganz nahe, das von dem Hauch seines Mundes die Spitzen ihrer Stirnhaare sich leicht bewegen, da wurde sie ganz verzerrt, lies die Handarbeit zu Boden fallen, flatterte etwas und entwich, blieb vor Dürst.

Dr. Glauher sah ihr betroffen nach. Nur einen Augenblick. Dann nahm er auch dies für ein gutes Zeichen; sie hatte immer etwas Verstecktes in ihrer Art; es war etwas Sprunghaftes in ihrem Wesen, wenn sie erregt wurde.

Da Pastor Hinrichsen gerade nach Hause kam, betraf es, als wenn man einen Stein auf einen Stein, der einen Stein auf einen Stein, auf einem Stein

Balkon, der nachträglich erst an das Balkongelände angebaut worden war und dessen helles Holz von dem dunklen Mauerwerk sich abhob.

"Nun, Herr Dr. Glauher, misgestimmt heute?" lachte Pastor Hinrichsen. "Woh, weil es am Abendwinden geht? Oder hat Sie mit der Arbeit nicht zufrieden?"

Dr. Glauher küßte den Kopf in die rechte Hand und sah in die Ferne. "Ain."

Schließlich legte er die Hand auf die des Pastors: "Ich will Ihnen ganz ehrlich alles sagen. Vielleicht lachen Sie mich aus."

Er schloß Pastor Hinrichsen seine Liebe zu Sedwig, sprach auch von ihr selbst und wie er meinte, daß sie kein Geliebtes aufnehmen würde.

Der Pastor hatte ihn, ohne seine Rede einmal zu unterbrechen, angehört. Er hatte zu Boden gesunken und hob nun den Kopf. "Ich will Ihnen auf offene Liebe ebenso offene Antwort geben, Herr Dr. Glauher. Ich halte wenig von den sogenannten Borechtigen der Jugend, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber, lieber Doktor, die Liebe, Doktor, muß bauernd, rein und frei von Schäden sein. Die aufkommende Leidenschaft der ersten Jugend ist das nicht. Solche Liebe führt aus meist zu Enttäuschungen. Das, was Sie für Sedwig empfinden, ist, ich fühle es, die Liebe, die ich dem Kinde wünsche. Ich weiß es an Ihrer Seite gefühlt, aber,

Ein gut erhaltenes  
**Damenrad**  
ohne Verjüngung zu verkaufen  
Breitekräze 81.

Ein Paar neue  
**Stiefel**  
Friedensware, Größe 27 1/2,  
zu verkaufen. Wo? sagt  
die Geschäftsst. d. B.

**Tag zähle**  
für neue  
**Enten- und  
Gänsefedern**

in kleinen und großen Mengen  
1 Pfd. 10-13 M.

Bitte um Postkarte an die  
Geschäftsst. unter R. B.

**Murcines Pulver**  
Zur Blureinigung und Aus-  
scheidung aller Schärfe aus  
den Säften gibt es nichts  
besseres als  
**Murcines Pulver**  
Schachtel Wert 1.-  
Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt

1 Paar lange Stiefel  
(Rastleder)  
1 Heberzieher  
1 Nung  
sowie Zylinderpantoffeln  
zu verkaufen  
**Gustav Röhr,**  
Seehäuserstr. 11.

**Rauhe Gold, Silber,  
Reichsmünzen**

Table für  
**1 Silberm. 6.30 M.**  
50 Pfennigstück 3.15 M.,  
2 Markstück 12.60 M.,  
5 " 18.90 M.,  
5 " 31.50 M.,  
20 Markstück 250.- M.,  
10 " 120.- M.

**Alfred Simon,**  
Berlin-Charlottenburg,  
Gerwinns-Strasse 13.

**Zum Waschen**  
u. Plätten  
feiner und starkwächtige  
empfehlen sich  
**Emma Pechm,**  
Osterburgerstr. 28.

Schwarz wollenes  
**Strick-Garn**  
empfehlen J. W. Schröder

Die  
**Schneider-Zinnung**  
gibt  
**Näh- und  
Knopflochseide**  
an ihre Mitglieder ab.  
Bitte abzuholen von  
**A. Hahstedt.**

Vorzügl. englische  
**Kernseife**  
in Doppelform ohne Marken  
empfehlen  
**F. W. Schröder.**

**Heu u. Stroh**  
tauft zu höchsten Preisen  
**H. Eitelbeer,** Fernspr. 22

Deutsche und ausländische  
**Gold- u. Silbermünzen**  
sowie Gold, Silber, Platin  
in jeder anderen Form,  
tauft zu höchsten Tagespreisen  
**Willy Franke.**

Die Metalle wandern nicht ins Aus-  
land, sondern werden der deutschen  
Industrie nutzbar gemacht.

**Central Theater**  
Fernruf Nr. 36

**Donnerstag, 29. Januar,**  
8 Uhr abends,  
**!! Elite-Programm !!**  
Erstes Abenteuer aus dem Cyclus  
**„Die Spinnen“**  
Erotische Bauten! Fabelhafte Ausstattung!

**Der  
goldene See**

von Feis Lang in 5 Kolossal-Akten  
**Ressel Oria** :-: Carl de Vogt  
in den Hauptrollen.  
**Platzkarten-Vorverkauf**  
in W. Storbeck's Buchhandlung.  
Kaufen Sie frühzeitig, wenn Sie Gewähr für  
einer guten Platz wünschen! —

**Wohltätigkeits - Aufführung**  
für die  
**Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten  
und Kriegs-Hinterbliebenen.**  
am **31. Januar 1920,**  
abends 7 1/2 Uhr,  
im geheizten Saale des „**Berliner Hof**“.

**1. Teil.**  
1. Prolog. Lebendes Bild.  
2. Ouverture zur Oper Norma. Violine  
und Klavier. v. Veltint.  
3. Auf Feldwache.  
**2. Teil.**  
1. Präludium. Solo f. Violine mit Klavier-  
Begleitung. v. Bach.  
2. Zürcherische Vorspielungen.  
3. Musical. Solo für 2 Violinen mit  
Klavier-Begleitung. v. Lange.  
**3. Teil.**  
**Auf dem Rastauhofe,**  
Volksstück in 2 Akten.

**Tanz-Kränzchen.**  
Kasseneröffnung abends 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Preise der Plätze:**  
Numerierter Platz 2,00 M., 1. Platz  
1,50 M., 2. Platz 1,00 M. Vorverkauf in  
W. Storbeck's Buchhandlung.



**Herren- u. Knaben-  
Anzüge, Ulster  
Joppen, Westen  
- Hosen -**

**Konfirmanten-Anzüge**  
in guter Ausführung zu soliden Preisen.

**Leinen- u. Gummi-Wäsche  
Handschuhe - Strümpfe**  
empfehlen

**Chr. Böttchers Nachflg.**  
Inh. J. Spacek  
**Breitestrasse 30.**

Die Verlobung unserer Kinder  
Gertrud und Franz beehren sich  
anzuzeigen  
**H. Hildebrand u. Frau,**  
Elise geb. Parath,  
**Chr. Raake u. Frau,**  
Carla geb. Dettmer.

**Gertrud Hildebrand  
Franz Raake**  
Verlobte

Arendsee (Altmark) - Uelzen, im Januar 1920.

**Dauer-Wäsche**  
abwaschbar. Krugen, Ver-  
hender, Manschetten in mo-  
derner, elegant. Ausführung.  
Billigste Preise. Preisliste  
mit Abbildungen gratis.  
A. Freudenthal, Wesselfuren 5.

**„Schneeglöckchen“**  
Freitag abend 7/9 Uhr im  
einstöckl.  
**Versammlung.**  
Festtag eines Beranlagens.

Offene Beinleiden,  
Kramphadergeschwüre,  
alte Wunden, die  
nicht heilen wollen,  
werden sicher und schmerzlos  
geheilt durch  
**Dr. J. J. Felsalbe,**  
seit altersher als  
**Wundersalbe**  
bekannt und angewendet.  
Schachtel M. 3.-  
Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt

Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Töchterchens**  
zeigen hochachtungsvoll  
Tanzergötze, den 23. Januar 1920.  
**Wilhelm Bernat u. Frau,**  
Agnes geb. Weigt.

Magdeburger  
**Sauerkohl**  
hält bestens empfohlen  
**Otto Gressmann.**  
**Varfächste**  
sowie Flehen und Haut-  
ausschläge aller Art befestigt  
sicher  
**Witt-Flechtensalbe**  
Dose M. 4,50.  
Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt.

**Dessau.**  
Zu unserm am Sonntag, den 29.  
Februar 1920, stattfindenden  
**Winter - Vergnügen**  
bestehend in Theater und Ball  
laden wir freundlichst ein.  
— Anfang nachmittags 3 Uhr. —  
Das Theater beginnt pünktlich 6 1/2 Uhr.  
Das Fest-Komitee und Gasmirrl. Hofmann.

Die erkrankte Person, die  
mir am Sonntag abend  
meinen Heberzieher aus  
Junges Lotol einwendet hat,  
erlaube ich diesen in dem-  
selben Lotale wieder abzu-  
geben, andernfalls ich An-  
zeige erlaube.  
**Martin Chittau**  
**Schützenhaus.**  
Am Sonntag, 1. Februar,  
**Reunion.**  
Eintritt für Damen incl. Tanz  
1.- M.  
für Herren 2.- M.  
wozu freundlichst einladet  
**Max Lux.**

Für die uns beim Hinscheiden unseres  
kleinen **Paul** in so reichem Maße be-  
wiesene Teilnahme sprechen wir allen unsern  
**herzlichsten Dank**  
aus. Besonders danken wir für die Kranz-  
spenden und das Geleit, sowie Herrn Pastor  
Erfardt für seine liebevollen Trostesworte im  
Hause, am Grabe und in der Schule.  
Schrampe, den 26. Januar 1920.  
**Familie Lemme.**

